

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

94.) Das Hände-Waschen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-202805)

nach aller Lust deiner Seelen, nur vergiß meiner nicht, und bezahle mir diese mannigfaltige Lust nur mit einem dankbaren Seufzer: Mein Vatter! wie wunder-reich ist deine Güte! wie unzählbar sind deine Wohlthaten! Den Fischen hast du keine Stimme gegeben dich zu loben, mir aber hast du einen Verstand verliehen, deine Mildigkeit zu erkennen, ein Gedächtniß, deine Wohlthaten zu behalten, Augen, deine Wunder zu sehen, eine Zunge, deine Süßigkeit in den Geschöpfen zu kosten und dich dafür zu loben, und ein Herz, dich zu lieben: Sey hochgelobt, sey ewig gepriesen, mein Gott, für alle deine Güte!

(a) Vid. Johann. Gerb. Voss. de Theol. gentil. l. 3. c. 27. p. 860.

(b) Camden. in Britan. p. 584. *Haleces Britanniam nostram, non sine divino consilio, numerosis examinibus quotannis circumnatare: Circa Solstitium aestium ex alto littora Scotiae petunt, quo tempore, quia pinguiore sunt, statim dividenduntur: Inde Anglica littora adeunt, & ab Augusto medio ad Novembr. optima & uberriima earum est captura. Postea aliqua uehementiori procella in Britannicum mare deferuntur, & in eo ad Christi usque natalitia se piscantibus offerunt; hinc Hiberniam utrinque pernatantes in Septentrionalem Oceanum, circumnavigata Britannia se transferunt, & ad Iunium quasi subsistunt.*

94.) Das Hände-Waschen.

Als Gotthold des Morgens Wasser nahm, erinnerte er sich der Worte des Königlich-

chen

chen Propheten: Ich wasche meine Hände mit Unschuld Ps. 26, 6. damit er anzeigt, wie geflissen er gewesen sey, einen unbefleckten Wandel zu führen, und in steter Gottesfurcht einher zu gehen: Und sagte bey ihm selbst: Mein GOTT! so oft ich künftig werde Wasser nehmen, mich frühe Morgens, vor oder nach Tisch, zu waschen, so will ich mich deß erinnern, daß ich müsse meine Hände von bösen Thaten, meinen Mund von bösen Worten und mein Herz von sündlichen Begierden und bösen Lüsten reinigen, auf daß ich möge heilige Hände zu dir aufheben, 1. Timoth. 2, 8. und dich mit gottseligem Munde, und unbefleckten Herzen, so viel möglich ist, anbeten und preisen: Was hilfts, wann ich mich äußerlicher Reinigkeit beflüsse, und mein Herz vor dir voller Gräuel ist? Wie kan mir der Bissen geschehen, den ich mit unreinen Säusten erworben, mit Frevel und Ungerechtigkeit zu mir gerissen, und mit Sicherheit und Undankbarkeit meinem Mund geboten habe? Ach nein, mein GOTT! mir nicht solche Bissen! meine erste Sorge soll seyn, daß ich meinen Wandel unbefleckt behalten möge, die nächste, wie ich, wann ich aus Unvorsichtigkeit mich beschmutzet, mich wieder waschen, reinigen, und mein böses Wesen von deinen Augen thun möge: Entsündige mich, mein GOTT, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde: Ps. 51, 9.

95.) Das